igs mit Ausnahm 1= und Feiertage.

Interhaltungsbeilage), burch ie Post nicht beziehbar, kostet ionatlich 10.4. Kiährlich 20.4.



Infertion Sachifir

beträgt für die Sgespaltene Betitzeile oder deren Ramm 15 4. ihr Bolimmas Bereins und Berlamn ungs-anzeigen 10 4.

Injerate für die fällige Runnmer muffen ibateitens bis vormittags 410 Uhr in der Expedition aufgegeben fein.

für halle und den Saalfreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Deligsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redattion und Expedition: Gr. Hlrichftrage 16, Gingang Bolbergaffe.

Telegramm-Abreffe: Bolteblatt Sallefaale.

Motto: Für Bahrheit und Recht.

Freitag ben 30. November 1894

Rabra

Arbeiter! Parteigenossen!

fein Deffauer Baldschlößchen = Bier. Weidet alles Berliner Bier. Trinft

Bwifden Hord und Sud.

Bwilchen Nord und Süd.

Der Streit in ber Partet, der durch die Bedeliche Rede im zweiten Berliner Bahltreise veraulast worden, ninmt ieinen ungestörten Fortgang. Man kann ihn jo recht als einen Streit zwischen dem Vorden und Süden in der Partei deziehnen. Imar ist die "dourische Frager in der Tieskusselben mit der Algrarfrage, die aufs innighte mit der efteren werquicht ist, den Ausgangspunft des Freises.

Bebel ift unbefriedigt über die haltung des Parteilages au den deiben Fragen. In seinen Augen hat letztere die nötige Entschiedenheit vermissen lassen, er ziebt an diesem Umstande und fügert das der Bertreits der Sötige Entschiedenheit vermissen und die Bent Parteil die Schulb und fosgert daraus eine Verwässserung der Varteigundsse.

umfande det intatageti vieter Vertreter auf dem Patreitag bie Schulb und solgert daraus eine Verwässerung der Barteiarundsäße.

Prüsen wir diese Meinung auf ihren Wert.

Bas die spezissisch "dayerische Frage" anlangt, nämlich die Bewilligung des bayerischen Frinanzgelepes eitens der daperischen Ubgeordneten, so ist auf dem Patreitag nirgends behauptet worden, daß damit irgendozie die Erundsäße der Patrei versetzt worden, daß damit irgendozie die Erundsäße der Patrei versetzt worden, daß damit irgendozie die Erundsäße der Patrei versetzt worden, daß damit irgendozie die Erundsäße der Patrei versetzt worden. Bon allen Seiten ist den daperischen Daperischen Untergebendert meingeschänktes deb für ihre Thätigseit gezostt worden. Geteilt war aber der Patreitag darüber — dem die Knagesenskeit ist ja unentschieden gebieben — do die Tack ist der Versetzt und seinen ganz wohl ossen auch, will man zum Ziele kommen, ganz wohl ossen schles underdien Aber welche Tackit eingeschlagen werden joll, darüber muß die Erunfigleidung beim Karteitage liegen. En nuß auf die berechtigten Eigentimslichseiten eines Landes underdigt genommen werden, wollte man es aber jedem Lande berechtigten Eigentimlichkeiten eines Landes unbedingt Rückicht genommen werden, wollte man es aber jedem Lande
überlassen, jeine Taktik selhst zu bestimmen, io würden wir eben ver sch jede nie Taktik selhst zu bestimmen, io würden wir eben ver sch jede nie Taktiken haben, und es ist ganz natür-lich, dos dann Berhöktnisse einem müssen, wo — wie es za jeht zwischen Süd- und Norddeutschland der Fall — die eine Taktik der andern diertet entgegeniteste. Es ist klar, daß daburd Unzuträglichkeiten norwendig entstehen müssen. Unieren Gegnern gegenüber muß die Taktik, die Werhode des Kampses eine einheitliche sein. Das erfordert das Partei-anteken, es ist eine Norbedingung ist die deskisliche Knitbes Kampfes eine einspieltige ein. Das erforbert das Kaireianischen, es ist eine Vorbedingung sir die gedeisliche Entwidelung der Kartei. Bebel ist desspalls mit Recht ungehalten über die unentickiedene Haltung des Karteitags in
der bayerischen Frage. Er verlangt vom Karteitag eine Richtschung für das Berhalten der lozialdemofratischen Richtschung weiter mit vollem Recht, das sich gick einer vom Karteitage deichlossenen Tactist alle Karteigenossen gigen deben und bestehnten der des Geschalten des Gescha

Run gur Agrarfrage

3m großen Gangen liegen die Berhältniffe auf bem Lande ebenso wie in ber Stadt. Den Proletariern, Rleinburgern,

3ft diefe Befürchtung Bebels begründet?

Bi und Rein! Bebel rudhaltlos bei, wenn er behauptet, baß sid bis in die fochsten Regionen hinein untlace Ele-mente finden, die viel Unseil anstiften. Aber eine Ber-flachung tonnen wir beim besten Billen nicht entdecken.

stadnung tönnen wir beim besten Willen nicht entbecken. Wir untericheiben zwischen Reinbürgertum und Aleinbürgertum. Wir unterlichen gwischen den des von eine des Keinbürgertus. Wir unterlichen gwischen den des keinbürgert, die aus der bürgerlichen Geschlichaft zu ums getommen sind und allgemein als Mirtläufer bezeichnet werden sonnen, als vossiwe Tente unter eigentlichen statigen den zur Sozialdemokratie rechnenden Prosester unt deuen nut den iehen Reichstagswohl auf dem Plane erscheinen. Der Beweis sir diese Behauptung ist, daß das Berhälmis der vozialistischen Wähler zu der Arreitpresse ein ganz unnatürliches ist. Das Argument, daß die Arbeiter fein Gelb haben, die Arbeiterpresse zu absonieren, ist unflichfaltug, dem es diritte heute wenige Hannschaftungen geben, in der nicht iraend eine Zeitung zu sieden wieden geben, in der nicht irgend eine Zeitung zu finden ware. Bei diefen Mitstanfern ift es der Infinft, der sie bei den Reichtgegewahlen für die jozialdemofratischen Kandidaten eintreten fakt. Diese Mitstanfer bitden aber teine Gesahr

für die Partei, denn sie sind verhältnismäßig nicht stärker vertreten, als zu jener Zeit, als die Partei noch klein war. Diese Witläuser würden sich aber unnauftlich vermehren, wenn wir in dem Trachjen, unsere Anhönger zu vermehren, namentlich densenigen Gementen, die ihrer iszialen Lage nach zur dieserstichen Gesellschaft gehören, Konzessionen machten, durch welche unsere Programmsäge verdunket würden. Die Kleinbürger aber, die von jelbst zu unskommen, können keine Gesahr für die Partei bilden. Sind boch gerade aus diesen kressen zu allen Zeiten eine große Anzahl ber thätigsten und überzeugtesten Genossen einer große Anzahl der richten eine große Anzahl der welche diese Gemente vielsch versten Wildung erklärt, über welche beise Gemente vielsch versigen Eine Gesahr tann man aber in denienigen "Kleinbürgern" erblichen, die aus Arbeitern — und vielsach infolge ihrer politischen Thätigster — zu Kleinbürgern ge worden sich

politiichen Thatigkeit — zu Kleinbürgern geworden find. Diese Leute find es in der Hauptsache, welche die führenden Stellungen in der Partei einnehmen und teils wegen Mangels Steilingen in der sattet einechnen und teils wegen Wongels an Zeit nicht in der Lage sind, jum guten Teil aber auch garnicht die Lust haben, weil sie sich einbilden, sich on alles zu wissen, sich mit dem Wesen des Sozialismus, dessen bei Renntnis notwendig sit, wenn man mitraten will, zu befassen. Aus der Untfarheit der, wie gesagt, größenteils seinbildungerlichen Genossen einstellich der Verlichten der Verl feiten, die Unentschiedenheit vieler Genossen auf den Partet-tagen, ja auch die Ansichten von Genossen, die die ho chften Ehrenamter betleiben, wir erinnern nur an die Streitigkeiten über die Gewertichaftsfrage.

über die Gewerfichafisfrage.
Die jes "Aleinbürgertum" — natürlich giebt es überall rühmtiche Umsnachmen — betrachten wir geradezu als rea et ion ar. Und das ift ganz begreiflich. Die vielfach durch die Verhältniffe zur Selbitändigteit gezwungenen — vielfach ist diese aber auch nicht der Halle Benoffen abhängig. Dat ein jolder Genoffe einmal das Vertrauen verloren, dann ist es auch mit der Unterführung aus. Dadurch entsteht Zwierrach und diese mit der Unterführung aus. Dadurch entsteht Zwierrach und diese Merkaltniffe mögen nicht überall bestehen, aber sie bestehen in vielen Städten thatlächlich, daran läht sich nicht sieder. nichte anbern.

halten wir nun auch biese Kleinbürgerei für gefährlich, so ist sie boch nicht geeignet, ben Bestand der Partei zu gesährben, denn diesenigen Elemente, welche nicht überzeugt sind, werden durch sich siehst taltgestellt, der gesunde Körper der Sozialdbemofratie scheidt einen Krauscheinstellt ausschiebet. Ernste Besichwerden finnen folde Clemente bem Barteiforper wohl bereiten. Deshalb joige Gemeine vom parteitorper woh vereiteit. Sessation muß man auf der Hit sein, damit kein Schaden erwachte. Und jeder, der auf Schäden, und seien es nur verweinliche, ausmerstam macht, erwirds sich ein Verdient um die Partei. Und Bedei glautie Schäden zu sehen, er brachte sie alle ehrlicher Parteigenosse zur Sprache und hat sich damit ein

Berdienft erworben.

Gin field des Geiftes und des Schwertes.

Siftorifder Roman aus ben Beiten bes bentiden Sanfabundes pon A. Otto = 2Baliter.

(Rachbrud verboten.)

"Ei, herr Bürgermeister, Ihr habt doch schon von mir genugiam vernommen, daß ich mich sir diese Berhältnis gerade sehr interesser, und folglich, da ich Ench als Gegner in dieser Sache kennen gelernt habe, mußte ich Eure zeitweisige Abweichigeit gu einem Habt, mußte ich Eure zeitweisige Abweichseit zu einem Habt, das ist doch einsacher Kriegsgebrauch ""
"Whenteurergebrauch ist es, dem Ihr iehr anzuhängen icheint. Wenn ich Euch aber in Gite anzuhängen icheint. Wenn ich Euch der in Gite taten ioll, so rührt nicht an diese Angelegenheit, denn in dieser Beziehung veritehe ich keinen Spaß."
"Ihr verletzt mich, derr Bürgermeister, mit solchen Worten,

nicht an diese Angelegenheit, denn in dieter Beziehung verstebe ich seinen Sopa,"
"Ihr verlett mich, Herr Bürgermeister, mit jolchen Worten, dem sie enthalten eine Drohung, wie ich sie mir so leicht nicht bieten lasse, wie des einem Tadel, der mich ganz umsgerechsterigteringier verletz. Wögt Ihr die Liebe Eures Sohnes und eine etwaige Vereselschung als eine Amiltenangelegenheit ansehen, in welcher Ihr als Familienungelegenheit ansehen, in welcher Ihr als Familienungelegenheit ansehen, in welcher Ihr als Familienverspaupt das Hauptwort zu sprechen halb, mir muß es erlaubt sein, die Sach von einem anderen Standhumite aufzusässen, die Sach von einem anderen Standhumite aufzusässen. And weiner Ansicht ist die Liebe und ein Liebesverhältnis ein Ding, was weientlich unt die beiden Liebenverhältnis ein Ding, was weientlich unt die best liebenben angeht, auch von ihnen allein richtig geschächt werden kann, denn andere ichäben bei der Lieben alles genan ab, nur nicht das, was die der Verbenben sinwiederum die Jampisache ist. die Liebe less ihn eine Liebenhen sinwiederum die Jampisache ist. die Liebe less ihn eine Lieben sehl. Das aber im Liebesgläd, wie man sagt, das größte Bild des Lebens besteht, und jeder Mensch sein Leben sehls leben muß, jo halte ich es sir einen Uedergriff der Ettern, wenn sie anders als durch Rat und Vorstellung ein solches Herrensbeduffnis verhindern oder ein Personendündnis her-

beistühren wollen. Mit dieser Darlegung bezwede ich weiter nichts, als Ench bemerklich zu machen, daß ich mich nicht in Unrecht Euch gegeniber fible. Dazu kommt, daß ich jeht gewissermaßen Baterstelle bei bem ichnylosen Mädoben ver-

gewissermaßen Baterstelle bei dem ichntsolen Mädchen vertreten muß."
"Dagu ist Euch wirflich zu grantieren."
"Mein Gott, wie kann ein verftändiger Mann nur so verturteilen, ohne geschen zu haben! Ich selbst fah selten vo ein reiches goldenes Haar, is sonsten und ihrer begehren."
"Nun zum Donnerweiter, Her Fillier, wenn das so ein Bunder von einer Schönbeit ist, warun heitste könder von einer Schönbeit ist, warun heitstel ihr selbst gleich?"
"Burnun? Erstens gehören zur Liebe immer zwei, eines, welches sieht und eines welches sieht und eines, welches sieht ind eines, welches sieht und eines, welches sieht ist von einer gehören zur Liebe immer zwei, eines, welches sieht und eines welches sieht ist von einer

welches liebt und eines, welches fich lieben latt; jodaun frage ich Euch, ift bas jest eine Zeit für einen Stabileutnant zu heiraten? Auch möchte ich nicht ber Mörber Eures Sohnes

werben."
"Ah, er wird vor Kummer nicht gleich sterben."
"D, daran dachte ich auch nicht. Aber er wird mich zum Zweifampf sorbern; ich werde ben zwar ausschlagen, aber er wird mich schließlich dazu zwingen, und so werde ich gezwungen sein, ihn zu öben."
"Seid Ihr nun bereit zum Aufbruch?"
"Sch din"z" ertsärte Filler, indem er sich noch mit einem träsigen Trunt stärtte und sich dem Bürgermeister auschloß, der inbessie streiß Anordnung gegeben, die Pferde wieder vorzussüssen.

der inoeische vereite einerbaning gegeen, er eine worgifichren.
Sie waren faum ein paar Straßen durchritten, als aus der Ferme ein Kanonenischuß hörbar wurde.
"Ma, das ist der erfte Gruß des Herzgege," meinte der Bitrgermeister, einen Augenblick sein Pferd anhaltend, mit ernster Miene. "Der Schall fam vom Rußberge, der wirt-

lich eine unbequeme Nachbarichaft ift; ich meine im Kriege, ionst können wir nichts gegen ihn haben, denn halb Braum-ichweig ist auß ieinen Bestandbeilen gebaut. Ich möche dem Herzog einen Gegengruß senden, zum Zeichen, daß wir ihn

erwarten."
"Horcht! hört Ihr nichts? Das fam vom Gliesmarober Turm; der Rother bleibt nicht gern eine Annwort ichnlög, wenn es aussiehen würde, als wäre man verlegen darum."
"Er vird sich die Herzoglichen auf den Hals ziehen."
"D, er ist der Mann dazu, sie sich auch vom Halie zu halten."

halten." Die Schatten bes Abends senften sich ber Landmehren nieder, als die beiden Meiter dieselben durchtradten,
und schon sieden als plöglich zu spere Kechten ein Keiter
vor ihren Blicken, als plöglich zu ihrer Nechten ein Reiter
beranigate, in welchem Filliers scharfes Ange schon von serne Heranigate, in welchem Filliers scharfes Ange schon von serne Heranigate, in welchem Filliers scharfes Ange schon von weiten,
"Halt geradezu in eine Falle."
"Bas sagt Ihr" rief der Gewarnte, indem er voller Riftrauen sein Pferd anhielt und den Raisherrn erwartete.
"Gott sei Dant, daß ich noch zur rechten Zeit kam," suhr biere sort, eine Bierestlinnde später, und der erte Bütgermeister der Stode Braunschweig war Gesangener im Gliesmaroder Turun."
"Bie?" rief Fillier erregt, "ist der Turm während meiner

marober Aurm."
"Bie?" rief Fillier erregt, "ift ber Aurm während meiner Abwelenheit in die Hände der herzoglichen gefallen?"
"Bie Ifr Euch unichtlig hinzustellen wist; Ihr seid in der Abat ein Meister in der Verstellungskunft, herr Fillier,"
entgegnete höhnlich der Natäherr.
"Kommt zur Sache, herr Severin," mahnte der Bürgerweiter

"So wißt benn, baß ber Gefreite Jan Riflas, ben herr Fillier argliftigerweise heute mit einer Botichaft nach bem

Dan fann fich bestalb über die Diefuffion freuen, Die Man tann ich deskalb über die Diskussion freuen, die Bebels Rede zur Folge gestabt hat. Über nicht freuen kann man sich darüber, daß die jachtiche Diskussion vielsach in eine persönliche ausgeartet ist und dadurch das Ansehen der Partei geschädigt wird. Der ist es nicht ich berrübend, wenn ein Parteiorgan Bebel mit Rüdt gleichstellt und ersteren, wenn ein Parteiorgan Bebel mit Rübt gleichstellt und ersteren, ber ein Vierteijahrhundertlang in meigennüßiger Beise für die Partei gesampft und sich um dieselbe hochverdient gesands hat, aurät, aus der Partei auszuscheiden? Oder ist es nicht tief betrübend, wenn Bebel von Grillenberge sagt, die Sachlichteit, die letztere seinen Artisteln uachrühme, entipringe einer Gestiesderfaljung, der es unnöglich ist, abers als mit Inwestiene bem Gegarer zu erwödern? Solche Leußerungen tönnten hüben und drüben viele aufgegablt werden. Wälfigen es sich uniere Geguer nicht mit Recht zu unter mochen, wenn vom berworzsaenden Kartei. gegahlt werben. Müssen es sich uniere Gegner nicht mit Recht zu nuße machen, wenn von hervorragenden Parteistübrern geigat wird, lie können dem Gegner nicht anders als mit Investiven erwidern? Uniere Gegner gehen uns nichts an, meint Ihr? Bun gut, iehen wir davon ab. Dann sordern wir im Interesie der Partei, daß sachlich getämpft wird. Denn Antando und gute Sitte hat der gedämpft wird. Denn Antando und gute Sitte hat der Bebel, gemäß einem alten Grundiagb der Partei, einmal ben Unabhängigen gegenüber ausgeführt ift schon immer jedem Sozialdemokraten im Kampse mit Gegnern, ielbstreftändlich auch wenn diese Parteigenossen sind, zur Pflicht gemacht worden. gemacht worden

gemagn worven. Möge sich jeber, ber in bem Streite bas Wort ergreift, biefes Grundiages bewuft sein, und die von Bebel angeregte Distussion wird der Partei zum hohen Vorteil gereichen, er vord sie flätsen und iestigen und ihrer Entwicken lung einen guten Dienft geleiftet haben.

Aus der Kommiffion für Arbeiterflatiftik.

Bei Beratung über die Berhatmiffe ber Rellner und Rellnerinnen murbe beichloffen, bas burch bie mittels Frage-Rellnerinnen wurde beschlossen, das durch die mittels frage-bogen veranitaltete Umfrage gewonnene Material weiter zu ergänzen. Die Ergänzung ioll dahin geben, daß bei den weiteren Erhebungen auch die in Gast- und Schanfwirt-ischaften beichäftigten Köche, Köchinnen und Mamiells befragt werden. Die weiteren Erhebungen iollen bier in berielben Beise wie bei den Bäckern und den Handlungsgehissen vor-genommen werden. Es wird beablichtigt, an 50 – 70 Organi-iationen einen Fragebogen zu senden, in welchem die Mit-glieder der Organisationen ausgefordert werden, ein Gutachten derstehen abnachen als nach ihren Visitigten, die essemmörtige glieder der Deganisationen aufgesordert werden, ein Gutachten darüber abzugeden, ob und ihren Anssichend die gegenwärtige Arbeitszeit die Gesandbeit, das Familienteden und die Sitzlichkeit der Angeleklien ichädigt. Ferner, ob es erwänsich und durchsührbar ist, die Arbeitszeit zu beschändten und ob besondere Schutzbestimmungen sir Lehrlunge und jugendliche Bersonen ersassen werden mussen. Gleichzeitsz werden die Kranstenkssein und von Kranstenkssein, in denen im Gastwirtszeinerde beschäftigte Bersonen in großer Augabl als Mitalieder vertreten sind, aufgesordert werden, darüber Ausschlich zu geben, wie viele Weltweit und der Kranstenkssein der Verläussein der Ve bamit biefes ein Butachten abgeben fann, ob bie Rrantheiten auf leberanftrengung im Berufe zuruckzuführen find. Wenn biele Berichte eingegangen find, wird die Kommission darüber zu beschließen haben, ob und welche Mahregeln zu er-

rtioer zu vertigten gaven, vo und weige Nagregein zu ergerien sind, um die ermittelten Alfsstände zu beseitigen. Den größten Teil der Situngen nahm der dritte Punkt der Tagesordnung, die Verhöre der 84 von den kanfinänstigen Gereinen vorgeichgagenen Ansätunisperionen, in Ansipruch. Einen Umrift, wie die thatiächliche Lage der in Laddengeichäften Angeitelken ist, hatten die statistischen Erkungen, ergeben ein Pologie erkielt das Alfa bei den Anschwere. ergeben, ein Kolorit erhielt das Bild durch diese Leicht erklärlich ift es, daß die Vernommenen zum größten Teile in Geichaften angestellt ober thatig find, bie man als die Besten bezeichnen kann. Denn ber Gehilfe, welcher die langste Arbeitszeit und die ichlechtefte Behandman als die Besten bezeichnen kann. Denn der Gehilfe, weelcher die sängste Arbeitszeit und die ichtechteste Behandlung hat, ist in den meisten Fällen fein Witglied dieser Bereine und wenn er es ist, spielt er doch seine so hervorragende Rolle, daß man ihm solche Wissonen zu erfüllen giebt. Die Berhöre wurden stenographisch aufgenommen und werden demnächst verössentlicht werden. Aus den Bereinstellen der B

hören ging hervor, daß die lange Arbeitszeit nicht nur als eine Wachtzeit aufzusafien ift, sondern, daß oft während der gaugen Ladengeit von dem Gehilfen oder Lehlting gearbeitet werden muß. Wenn vom Frungaben über die mangelhafte Lusdischung der jungen Kauffeute of bittere Klage geführt wird, jo sind für diesen Mangel nicht die jungen Leute, sondern deren sogenannte Lehrherren verantwortlich zu machen. Es wurde mitgeteilt, daß in den öflichen Provingen die Kauffeute in dem ungeheitzen Laden von mergens 5 Uhr bis abends 10 Uhr und länger ohne Unterbrechung arbeiten mußlen.

Die Frage, ob ben Lehrlingen Zeit und Gelegenheit weiteren Ausbildung gegeben werden muffe, wurde von allen Ausfunfisperionen bejaht. Ueber die Regelung Arbeitigeit der Gehilfen waren die Ansichten geteilt, bie Arbeitsgeit der Gehiffen waren die Anlichten geteilt, pierbei kamen durchweg die Allichaumgen zur Geltmug, welche von den Vereinen in ihren Gutachten abgegeben sind. Einzelne traten sir einem 12 stündigen Mazimal-Arbeitskag ein, die Mehrheit war sir eine Schlufftunde ihr das gang Reich, ein großer Teil wollte eine Schlufftunde, verlangte aber viele Ausnachmen. Sie verlangten, wenn die Geschäfte im allgemeinen um 8 Uhr geichlossen werden, daß dam Zigarren-läden, Milche, Brot- und andere Lebensmittelgeichäfte bis 9 Uhr geöffnet sein missen, und Ladenschuften der übrigen Seichäfte Gelegenbeit zu achen, nach Ladenschuft noch ein 9 Uhr gebsinet sein müssen, um ben Angelellten der übrigen Geichäfte Gelegenbeit zu geben, nach Ladenschlus noch einstausen zu können. Senstalls wurden Ausnahmen sir gewisse Zeiten werlangt, io sin die Sonnabende, sir die Bethenachts. Siere umd Kingstzett, sir Warttrage umd Messen und oft in so ausgedehrten Mase, daß die Zadenschussessitunde nur sir wei Trittel des Agres gelten würde. Die Mehrsteit der Ausstunftspersonen war dasir, daß die Aragraphen des Handsungsstellten und im Minimum 1 Monat bertragen misse.

nir dette gette gietal fett into im Mittimilia I Monat der tragen miffe. Auch wurde es von der übergroßen Mehrheit der Aus-funtisperionen als ein Mißfand emplunden, wenn in Kon-traften den Gehiffen es bei hoher Konventionalftrafe unter-lagt ift, nach Beendigung des Engagements in ein Konfurrenzgeschäft einzutreten.

Die vernommenen Packer: Geichäfis- und hausdiener wußten ebenfalls über viele Diftftande in ihrem Beruf zu berichten und ftellten die gewiß beicheibene Forberung, daß für fie ein 12 ftilndiger Maximalarbeitstag und eine zwei-ftilndige Baufe bewilligt werden.

An die Bernehmungen ichloß sich eine längere Aussprache der hinzugezogenem Sachverständigen mit den Mitgliedern der Kommission an Bestimmte Beschlässe wurden noch nicht lage bei den weiteren Verhaudlungen dienen foll. Alljeitig wurde anerkannt, doß die statistischen Erhebungen, jowie die verieren Ermittelungen bewiefen hätten, daß im Handles gewerde Misstande bestehen, die dringend der Albsisse be-

Bundichau.

Die Borgange in Suchemuhl find nun auch im oberpfälzischen Landtag zur Berhandlung gelangt, aber in einer sehr ichwöchlichen und unentichloffenen Beise. Der Bürgermeister von Balbigifen, Kaufmann Belhorn, richtete

Bürgermeister von Waldbiassen, Kausmann Belhorn, richtete solgenende Fragerung is Regierung :

1. War s unumgärglich weitwerdig, daß das k. Begirkannt Tichterstell um gestellt. Das school das Mittider reautierte ?

2. Jil es richt das die Gemeinde Fracksmidt Gesiche un das Keitstellt in der School das School das School das Mittider der das School das

eine breite Landsfnechtsgeftalt trat hinter einem Stimme, und eine eine Stellier.

"Margarethe," antwortete Fillier.
"Margarethe, bas war das lette, aber das jetige?"
"Ihr kennt mich doch wohl?"
"Ihr kennt mich doch wohl?"

"Stor tennt mich doch wohl?"
"Schon recht, aber Eure Begleitung fenne ich nicht, ich muß Euch beshalb stehn heißen, bis der Kommandant tommt De, holla! Ihr von der Wache, Fremde sind da!"
Der Ruf pflanzte sich fort, und bald eilse ein halbes Dugund Bellebardiere herbei, hinter denen mit würdiger, bebächtiger Haltung die kleine, gedrungene Gestalt Rothers zum Borichein kann.

"Bo, Rother, beeile bich ein wenig, man läßt uns hier nicht paffieren."

"Seib bestens gegrüßt, Berr Fillier, guten Abend, Euer Gnaden, gestrenger herr Burgermeister. Seib Ihr frei, herr

Fillier!"
"Gewiß, warum jollte ich es nicht fein?"
"Es war nur, weil der Gefreite Jan Riflas, der heute morgen hier antam, jo etwas angubenten ichien, als behandle man Ench in der Stadt als Gefangenen, weshalb wir uns man Euch in Ser Stadt als Gefangenen, weshald vor inns veranlast fühlten, ihn in Verhaft zu nehmen, wär's auch nur als eine Art Geißel." "So habt Ihr ihn also boch wirtlich und wahrhaftig als Gefangenen gehalten," tief der Bürgermeister zornig. "Es mußte so jein, nach Kriegsgebrauch."

"Sagte er Euch nicht, bag er in meinem Ramen tam?" "So lagte er, aber man ift im Kriege nicht verpflichtet, jedem alles gu glanben."

"Ihr kanntet ihn aber und wußtet, daß er in unserem enfte ftand?"

"Ich fannte ihn vor allem als einen heimtückischen und verrateriiden Bojewicht, als Spieggefellen jenes fauberen herrn Severin, ber fich nicht naber getraut, sowie anderer

Die gerichtliche Unterluchung der Sache ist, soviel der t. Negierung bekannt, eingeleitet, oder noch nicht obgeschiosen; ebenso ist eine odministentwe Untertuchung in der Angelegenchett im Gange. Das Ergebnis dieser Untersuchungen wird zweifelos in genugender Beite einerzege zur öffentlichen Kenntnis gelangen. Die herren Landrafe schienen won dieser "erschöpfenden" Ausklusst in verblüfft, das sie auf iste Behrechung leiber verzichteten. Rachgerade wird man wirklich gespannt daranf, wann und wie die danjert geber der gestelltung zu ber Juckstussischen Lästliche Altenderg ist ihr noch nicht hoch genug.

hat in diefem gemeinschaftlichen Untersuchungsgericht den voraum.

5.33. Nach beendigter Untersuchung ist zuerst gegen die angeflagten Mititärperionen don dem Mititärgericht zu erfennen. Wenn besondere Umischne ein anderes erfordent, do ist darüber die Entischeidung des Konigs durch das General Austoriat einzuhoten.

Die Strastammer war der Anfact, daß hiernach das erste Urteit an einem Ausdament Mangel leide, indem gegen die vorstedendom Bestimmungen versichen worden die. Das Urteit vom 25. September wurde dem aufgehoben, mod die Sach zur erneuten Entscheidung an die erste Instang zurüchverweien. Wenn nicht noch nachtrasität eine Entspiang zusücherweien. Wenn nicht noch nachtrasität eine Entspiang zusücherweien. Wenn nicht noch nachtrasität eine Entspiang zusücherweien. Wenn nicht koch nachtrasität eine Entspiang zusücherweien. Wenn nicht fommen sollte, ib darf man auf die weitere Entwickelung des Krozessen der infolge des hannoversichen Spieler-

Giner der infolge des hannoverichen Spieler-prozeffes verabichiedeten Sffiziere, ein Baron B. von Bettendorf, welcher als Bremier-Leuinant dem 22. Dragoner-Bettendort, welcher als Premter-Leutmant dem 22. Pragoner-Regiment angehört hatte, ift, wie die Becliner "Bolfsigg." berichtet, in der Armee, und zwar als Reserve-Ofsizer im 14. Ulanen Regiment wieder angestellt worden. Borsäusig ist herr v. B zu einer einjährigen Tienstleistung bei dem Regiment kommandiert worden. Nach Ablauf derselden wird er vorausssichtlich als aktiver Offizier wieder angestellt werden.

Der Fall Gerlach fteht nicht vereinzelt ba! In Weimar wurden ein Landwirt und dessen Chefrau vom Aungerichte wegen ichwerer Wißsamblung einer Dienst-magd zu 5, reip. 2 Wonaten Gefängnis vernreitlt. Wir kommen auf die Sache morgen ausführlich zurückt.

Die Affaire Kote foll noch nicht beendet sein; die Beitungen berichten: "Die Vorunterluchung in der Angelegensbeit des Zeremonienmeisters v. Kohe hat, wie die "NY Pr. Big." mitteilt, jest ihren Abichluß gekunden; es ift vom Korps.

fauberer herren, die ich jo weit garnicht herantommen laffen wurde, ohne fie mit einigen Schuffen aus unferen Saten-

wütde, ohne sie mit einigen Schüssen aus unseten Halen-büchsen zu begrüßen."
"Ihr wart aber verpstichtet, meiner Aufsorberung, nach der Stadt zu kommen, Folge zu leisten."
"Das waren wir nicht, benn wir wußen noch nicht, wie wir mit Auch zu stehen kommen würden."
"War nicht Euer Herr Stadtsähndrich?"
"Das war er, aber nur so kange, als Ihr ihn nicht etwa verhasten ließer. Und das mutzen wir annehmen, da statt seiner dieser Buriche kam."
"Und kaut Ihr nicht in einem Prannischweisischen Turme

nund lagt Ihr nicht in einem Braunichweigischen Turme, ber also unierer Hoheit untersteht?"
"Bir waren noch nicht zu Euren Diensten verpstichtet, wir hatten ben Turm genommen, und so lange wir ihn innehaben, ohne Euch verpstichtet zu sein, gehört er uns und nicht Euch, nach Kriegsgebrauch."

Such, nach Artegegevrauch."
"Rach dielem ielben Gebrauch würder Ihr mich dort auch gefangen halten können?"
"Das würden wir, wenn es nötig erigeinen jollte."
"Das würden wir, wenn es nötig erigeinen jollte."
"Sin iolder Auftaub muß aufhören. Ich befehle Ench, josort alle Leute bierher zu rusen! Hort Ihr uich, ich befehle es, ich will die Leute hierher zu rusen! Hort Ihr uich ich befehle es, ich wild die Leute hier gleich in Pflicht nehmen. Ihr achorecht nicht!" gehorcht nicht

"Nein; hier hat nur einer zu besehlen, das ist in erster Linie Herr Fillier." "Und ich, sein Borgeiehter?"

"Ihr fount herrn Fillier befehlen."
"Run, herr Fillier, jo fordere ich Euch auf, Eure Leute herbeigurufen."

"Thut es, Rother!" "He! hola! alle Mann hier aufmarschiert!"

(Fortfesung folgt.)

Turme abichidie, bort als Befangener feftgehatten wurde; und eben wart 3hr im Begriff, Guch basselbe Schicffal be-reiten zu laffen."

"Bit es möglich?" rief ber Burgermeifter, indem er feinen Begleiter mit mifirauischen Bliden anfah.

vegteiter mit migirautigen Sticen aniag. Ihr werbet mir bafür Rede stehen. Eerleumber und 3hr werbet mir bafür Rede stehen." entgegnete biefer.
"Ich Euch? was bilbet Ihr Euch ein? Einem untergebenen Sidmer yar ein Natsherr der Freien Stadt Braunichweig

"Ich Euch? mas bilbet Ihr Euch ein? Einem untergebenen Soloner hat ein Nachsper der freien Stadt Braunichweig keine Rede zu stehen."
"Ich biene nicht Euch, ich diene der Stadt, so gut wie krr, und do Ihr nun wollt oder nicht, ich din der Mann dazu, Euch zur Genugthung zu zwingen."
"Genug mit Eurem Streiten und Drohen in meiner Gegenwart. Seht Antwort, herr Fillier, wie es steht."
"Ihr werdet Euch erinnern, daß ich nicht den Gefreiten nach dem Turme sandte, sondern ohn er in Turmen Auftrage hinritt. Und wenn man ihn dort gefangen gehalten, io ist es gewiß nur deshalb geschehen, weil man ihn als einen höcht sehnmit inter einen kinterlistigen Anschlag. Ich man ihn als einen höcht sehnmit nur, überzeugt Auch und sirchtet von meiner Seiner sinterlistigen Anschlag. Ich gede Euch abrichen beiliges Ehrenwort, daß nich der gerinzste Grund zu einer Beiorganis sitt Euch vorsanden ist."
"Ich gabe Euch, also vorwärts!"
"Ich gabe Euch, also vorwärts!"
"Ich gabe Euch, also vorwärts!"
"Ich und, derr Severin, nehme ich natürlich eine Garrantie auf mich, denn es wird möglicherweise ein herr von Sasseld vort anweiend sein, der, wenn mit recht ist, ein

Nafeld dort anweiend fein, der, wenn mir recht ift, ein Hinden mit Euch zu rupfen hat." Nach biefer Erflärung hielt es Hern Seveni doch für geratener, ein wenig hinter den Beiden zurückzubleiben, und bas je mehr, je näher sie dem Aurme tamen. "Halt! steht! und gebt das Wort!" rief nun eine rauhe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218941130-11/fragment/page=0002 gericht bes 3. Armeetorps die förmliche Unterjuchung vers fügt worden. Hiermit ist für die Sache ein Stadium gewonnen, in welchem ein richterlicher Spruch unabwends

Der "Mabberabatid," Mlatich foll fortgefest werben Der begnabigte Rebatteur Bolftorff fünbigt weitere Er-ffdrungen an.

Kinem ichlimmen "Notftande" will die mecklensburgische Regierung ein Ende machen. Welchem? Regierung ein Ende machen. Welchem? Ra, migre Leser werden meinen, dem der Arbeiter? Ach nein, denne gehts immer noch "viel zu gut"; die stud immer noch "die zu gehen zu können, wenn sie auch Rotwendiges zum Leben deshalb sich abdarben müssen. Bein, es handelt sich um "Kotelebende", die auf der "Nenlchebende", die abharben müssen die eine Beine Leiter haben die Arbeiten werden. Dem in Malchin tagenden Landtag sit, der "Kolt" zufolge, eine Regierungs» vorlage zugegangen, worin Steuerfreiheit sür die Prinze siin ne beider Wecklenung und nach ihrer Berbeitanung gefordert wirt. Die Regierungs vindizier sich die Stein, auch ohne Zuftimmung der Stände, die bisher gesahlten Steuern zurückzugeden. Benn dies Zumutung, was ganz sicher ist, höchst aufreizend auf die weiterten Boltskreie wirt, dann wird sir der arte verantwortlich gemacht.

Daß im Handburg ein Notstand existiert, haben

Daß in hamburg ein Notstand existiert, haben bie dortigen Behörden jugestanden. Die Bürgerichaft bewilligte auf Antrag bes Senats 200 000 M. jur Linderung des Krebeitsmangels. Der Größe des Celends gegenüber ift biese Summe allerdings nicht allzu groß.

Sine "Rene Freie Volksbiline" gründeten seinerzeit die Unabhängigen mit Dr. Bruno Bille. Gesten berichtet der Telegraph, daß in Berlin eine Berlammlung von Mitgliebern der "Kenen Freien Volksbiline" statgefinden, welche beschloffen habe, eine neue "Rene Freie Bolfsbilhne" zu gründen, weil Dr. Bille die Mitglieder verzewaltige und selbsstigtig handte. Da fann's allerdings nicht sehlen.

Das fieht Erispi ähnlich! Der "Opinione" mel-ber, der Prozeß wegen Beieitigung der Dotumente in der Banca Romana jei wegen Beweismangels eingestellt.

Die Genter fogialiftifche Rooperativgenoffen Die Genter jozialitische Kooperativgenossenischer ichaft "Booruit", die bedeutendste des Heltandes, — io lesen wir in der protestantigd-toniervativen "Allgemeinen Schweizerzeitung" in Bassel, dem Organ des eidzenössischen Bereins, — harte vor Ishreskrist ein Grundstüd von 800 Cuadratmeter Oberstädze am Freitagsmartte, dem geschicktig bedeutsamsten Platze Gents, fäuslich erworden und sodan mit einem Kostenanfvand von 225 000 Fr. ein neues vierstödiges Haus gedant, das die Bertanishalten und Wertstätten des "Boorunt", insdesondere die Schubsabrit und die Konstetuniswerstätten, aufnehmen ioll. Das gangs Haus ist elettrisch erleuchtet, die Rähmalchinen werden durch Elettrizität bewegt; das gange Anuere des Hause ist gediegen und prattisch eingerichtet, und Fahrtüble sühren zu allen Stockzicht bewegt; das gange Innter des Halles ist geotegen und practified eingerichtet, und Fahrstühle führen zu allen Stock-werten. Un den Wänden des ichönen Treppenhauses stellen nächtig gemalte Fresken die Geschichte der Arbeit von den alles Beiten dis zur Renzeit dar. Dieses neue Gebäude wurde am 18. d. D. seiner Bestimmung übergeben. Aus allen Teiten Belgiens waren sozialistische Abordungen mit murde am 18. b. M. jeiner Bestimmung übergeben. Aus allen Teilen Belgiens waren sozialistigde Abordmungen mit ihren roten Bannern noch Gent gezogen, um an dieser Feier teilgunchmen. An 5000 sonntöglich gestiebete Arbeiter und Arbeiterinnen marschierten mit spren roten Hahnen, mit Schilbern, auf denen man u. a. las: "Weder Blame, noch Walloen. Sozialisten sit unser Namel" "Die Kooperation ist das Rittel, der Sozialismus will rus entzweien! Berbunden im Cenede, seien wir einig im Kampsel;" unter dem Kängen der Warzellaise nach dem neuen Haule, in dessen Keing der Verligaal die Sozialistensführer, zindende Kooden hieten. Mit Siolz der Gerinder und Leiter bes "Boornit", den gewoltigen Aufschwigung der Genter Sozialistensbewegung hervor. Sieden arme Genter Abeite haten vor 20 Jahren den Blan gesähl, in Gent eine kooperative Genossen, und den gehangskundigen Sozialismus ins Leben zu unser, und des Kopelmeister des "Boornit" omponierte Kantate "Pero Remoria" beschloß das Fest. Die nach dem Genter Bordieren! Die von 400 gelangskundigen Sozialisten und Arbeiterzeutren Belgiens errichten, sich und errichten und Arbeiterzeutren Belgiens kreichten der Wordieren Genossen Genossen der Kreichten und Arbeiterzeutren Belgiens kreichten der Wordieren Genossen der sicher nuch en Kopelmen Sozialisten vores Gezialisten Verleiten vores Borteite, sondern liefern auch der belgischen Sozialisten vorzeitzle, was der Verleiten vores Borteite, sondern liefern auch der belgischen Sozialisten vorzeitelen und Berte Porietiern verle Borteite, sondern liefern auch der belgischen Sozialisten vorzeiteln und ber verzialisten Propaganda. iogialiftifchen Bropaganda.

Der angekündigte "Gnadenerlah" des nenen russiliktichen Fropaganda.

Der angekündigte "Gnadenerlah" des nenen russilichen Jaren Rikolaus II. ilt erichienen. Wie aber vorauszuschen war bezieht sich derielbe nicht auf die politich en "Berdrecher". Sirichs Telegraphendirean meldet über den Erlah: "Das Gnadenmanischt des Jaren zewährt Erleichterungen bestäglich der Jahlungen von Jinlen, von Krondarlehen, Stenerrichtnadserlassungen, Befreuungen von Geldbußen, und mildert zahlreiche Verurteilungen zu Gesanguns. Deportation, Jvangasarbeit, sestumzshaft un. 1. v. leber die Staatsverbrecher sollen noch besondere Verstäungen getroffen werben! Denjenigen, die wegen des Potenaufstandes 1863 unter Errafe siehen, wird die Erlaubnis, sich überall im Reiche auszuhalten, wieder erteilt, doch werden ihnen gewisse personale Rechte nicht zurückerssehen." Eine wiesen Weldung besagt: "Das Manischt milbert oder verzützt wegen Krim ina l-Verdrechen erfolgte Verwirteilungen zu Gesängnis im Verfungssährt, zu Erellung unter Polizieaussicht, zu Deportation und Jwangsarbeit.

Bezüglich ber Staatsverbrecher, bie "Rachficht verbienen", foll ber Minifter bes Innern bem Raifer Bortrag halten (!!), voll der Minister des Aniert dem Kather vortrag gentalen i, Gestatisvertegen, die fünfzech Kabre (!) menibedt geblieden sind, werden "der Berzessenheit übergeben." Wie lagt doch Deinrich Heine: "Lächelmd siedebet der Despot, benne er weiß, nach seinem Tod wechset Willkim nur die Hinde nur die Knechtschaft nimmt tein Eude." Bis das Bolf es rächend

Sozialpolitifches.

— Reicher, Entberungs tohn". Die ichweizeriche Transport: und Unfallversicherungs Gesellschaft verteilt 30 Prozent Dividende! Hatten unsern Staatsleben beweirt dazu der "Baker Borwärts" — die volfes wirtschaftlichen statt den privatwirtschaftlichen Grundbäten die Oberhand, in würde der Staat langst dies Bericherungen selbst übernommen haben. Die daraus stießenden Gewinne lämen dann, statt einer kleinen Anzahl müßiger Aktionäre, der Gebondert zu volle ber Befamtheit gu gute.

- Lohnherabjehungen als Beihnachtsgeichent. — Lohnherablethungen als Weihnachtsgeichent. Der Hörber Bergwerts: und Hüttenverein macht befannt, daß er sich, um Arbeiterentlassungen wegen der Nähe des Winters zu vermeiben, genötigt sehe, mit Rückscher Rücksche der Nähe des Winters zu vermeiben, genötigt sehe, mit Rückscher Rücksche der Arbeiter der Vermenstellen von der Verleiche der Arbeiter Bruterorgan: Den notleidenden Altionären zu Liebe, die im allgemeinen sich doch noch recht gut durchschlagen können, soll also der Arbeiter den kargen Lohn sich noch mehr ichmälern lassen. Wir wollen gern zugestehen, daß die Direktion vielleicht funt, was sie kann, indem sie wenigkens Entlassungen vermeibet; umiomehr aber beweiten volche Gelchäsisstockungen der Kondenbasselte einer jozialistischen Regelung der Produktion.

duftion.

— Raffin iert. Auf eine Anzeige im "Hamb. Korr.":
"Gelucht ein Lehrer, der gegen freie Station seine freien Rachmittagsftunden einem Knaden widmen kann; Bedingman nach Uebereinftnift" meldete sich ein junger Lehrer und ersuhr von der Dame, der er sich in einem höchst elegant ausgestatten Hause vorstellte, daß er nur So Warf monatlich zu auf absein brauche, um ganz freie Station zu besommen. Das ist jedenfalls eine neue Methode, sich Pensingere wirden! befommen. Das i fionare zu fuchen!

Cokales und Provinzielles. Salle a. C., 29. Rovember

regeln nicht sallein gegen die politischen sowie gewertschaftlichen Deganisationen, genen die Kerife u. 1. w. durchgeführt wären, tei nicht zu beidreiben. Batt sanntliche Anttaiorganisationen verfielen der Antischung, die Kerife murbe unterdrückt, die Beerdreichen der Antischung, die Kerife murbe unterdrückt, die Beersteung von Trundsfrüsten wurde auf jede Att verführent ober erschwert, das Bentralorgan mußte nach der Schweiz ständigen und der Schweiz stüden und wurde offinnas die Bereiture, Bostsgefüng zur Berbeitung von für die Partet wichtigen Rochgeschung zur Berbeitung von für die Partet wichtigen Rochgeschung zur Berbeitung von für die Partet wichtigen Rochgeschung zur Berbeitung von für die Partet wichtigen Schweizer der Schweizer der Von der die der Verlieden state der Verlieden de

muss veroen wird. Wir teben ja doch nicht im Königreich Sachien!

Tie Filiale der vereinigten Schmiede Teutschalendeitert sommenden Sonnadend im Saale des "Molenthal" Webedenplan) sint 7. Sitifungsielt. bestehend in Kongert, Theater und Ball, wog Arende und Koslegen freundicht instalden sink, Wastfpiel des Oberbanerischen Gedirgestink-Ensembles Tontinolog eine Marionale der Miliandner Vermittel ha. dem es iht damit ein Einsendeit miern Mauern, welches als Dezelatiat den Sahlerieren und dem Moren, welches als Dezelatiat den Sahlerieren und dere Moren, welches als Dezelatiat den Sahlerieren und dere Moren, welches als Dezelatiat den Sahlerieren und Gerechen Sternau), Midel (Gerind Meleja), de Satrer Del (Frij Schmidt), Inna (Gerechen Sternau), Midel (Gerind Meleja), des alles wonern Leifungar von hetvorragender Bedeutung. Das Ensemble-Spiel lich utales zu wünschen überg.

ibrig. Zeinem Leben ein Ende gemacht hat gestern früh der Ge-richtsbiener Die gmann. Derfelbe erhängte sich auf dem Boden des Amstsgrichtsgebäudes, wie es heißt, weil er von Gläubigern hart bedrängt wurde.

gebitieben. Defer Tage erlogte ber Revieriager Ruhn in Bidiegalin einen welblichen Steinabler. Der machtige Randvogel hatte eine Flügelweite von 220 Jentimetern.

Mus bem Reichsgericht.

Alus dem Reichsgericht.

Zeipzig, 26. Avoemder. (Airt in und Dien er.) Der jetige Galiwirt Wichgal Wag an er in Octting en war 30 Jahre lang Vortrer dei dem Jürkfen Albrecht zu. Dettingen Spielberg und wurde dann entlassen. Er glaubte. Aufpruch am Jensson zu haben, wurde aber mit einem entiprechenden Geluche von dem Hinten, weiche dere mit einem entiprechenden Geluche von dem Hinten, weiche diese von dem Arten der Verlagen der Arten der Verlagen der Verlagen der Verlagen auf fellen. Das Landgericht Reudung a. D. nahm unch nur Beleidigung in mehrenn Jällen. Inobern auch einen fortgesetzen Einefinung der verlagen der verlag

Torragende Herbst- und WinterNeuheiten in reinwollenen

Ganzwoll. Foulé, Croisé und Loden
in sämtlichen Farbentönen,
Ganzwollener Cheviot,
krättiges Diagonal-Gewe be, alle Farben
Ganzwollenes Damentuch
extra breite vorzügliche Qualität.

Ganzwollenen Cheviot,
doppeltbr. Mtr. 60 Pf. und
höher.
doppeltbr. Mtr. 65 Pf. und
höher.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Ganzwollene Nouveautés, 120 cm breit, Meter I Mark höher. Halle a. S., marktplatz 2 u. 3.

Lewin

Mah und Sern.

Dorfbewohner wollen ihn mehrere Stunden nach der Weglahrt noch in der Rähe des Dorfes geschen baben.

**Wilderer und Gemeinderatsmitglied. Aus Eibenfiod in Sachjen wird beruchtet: Ver einigen Tagen begad lich der Folifachilfe der Grauffen Aus einiger Zeiten von der gegentiber. Er rief dieselben aum in das ein die gest Wilderen gegentiber. Er rief dieselben an und seuerte dann einen Schuß auf lie ab. Die beiben Wänner ergitisch es flichet; einer Derieben brach aber zufammen, da ihn der Schuß auf Weine von der die der Verlieben de

Cuttung. Bon der bosen Sieben für Parteizwede 30 Lf. erhalten. Der Bertrauensmann.

Standesantliche Nahrichten.
Soale, den 28. Robember
Ausgeboten. Der Benare Gnitan Glose und Anna Konne durg (mr. Pandunasstinate 28 und Lindenfraße 75). Der Wecher Richad Schrift und Annahmer der Andere der Andere Verlichad Schrift und Annahmer der Andere Germannsarin und Archifel, Der Wageschmied Hilligen Muller und Marie Bunne (ar. Klanstinate 20 und Thoritraße 28).
Geberchlichungen: Ter Kritien Schaftlan Hanseieren mid Heren Willer (Leipzigertraße 27 und Budererstraße 13). Der Kondonbetter Utte Wegang und Martine Klanderstraße der Geboren: Dem Handberchter Bilbett (Alleburgertraße 3).
Geboren: Dem Handberchter Wilhelm Titmar ein S., Gustan Allebert (Falleburgertraße 47). Dem Jimmermann Ernft Dieling eine Z. Emma Martin (Mauertraße 20). Dem Bereiter Mar Kode inte T. Gelein Martina Grittung (Spitze 12). Dem Tidder Mar Johner und Martina (Mauertraße 20). Dem Bereiter Mar kode inte T. Margarette Martina (Bollbergerung 11). Dem Dachbeder Krintbald Tablow eine T., Margarett Martina (Bollbergerung 11). Dem Dachbeder Richald Tablow eine T., Margarett Martina (Bulbergerung 11). Dem Dachbeder Krint (Lindenfraße 55). Dem Weißgerder Mart Windhich

ein S. Baut Dito (Hadedornstraße 1). Dem Schuhmachemeilber dermann Vollmer eine T. Gertrab Margarethe Greisentraße 18. Gerforbeit. Tels Schuchemeister Gustafen 18. Gerforder Gerfan Klain ged. Beber. 48 J. (fl. Braudbaußtraße 15). Des Sandarbeiter Huften Schrieber Gerfan Klain ged. Beber. 48 J. (fl. Braudbaußtraße 15). Des Sandarbeiter J. (fleicheffreis 21).

Giebichenffein, vom 19. bis 24 November.

Muskedbeten: Der Handarbeiter A. H. Deterficht 21). Der Lische Leind 19. E. P. Breitenbarbeiter J. R. Freidenbarder. Der Gatter D. Ber. Beder und H. E. Bortiubh (Stonigl. Domäne). Der Kabritarbeiter D. R. Freidenbarder. Der Gatter G. R. Boblinder (bier und Wieber. Der Hätzer G. R. Boblinder (beitrum 19. Der Gertraße 16. Der Lischenftein). Der Gätzer und Beichen Ehreiten Der Gatter G. R. Buschenbarder. Der Gergart im Wagdeb. Jüff. Wegt. Rr. 36 C. D. Kritchner und D. R. Bereckoffen der Schule und bier. Der Sandrafbeiter J. R. Kupferchmits und J. D. Buschenbarder. Dem Volleitraße 33). Dem Topler G. Kannung ein S. große Brunnenstraße 12). Dem Volleit A. Edmind ein S. (Rughtfraße 6). Dem Volleitraße 63. Dem Topler G. G. Willer ein S. (Rughtfraße 6). Dem Volleitraße 63. Dem Topler G. G. Willer ein S. (Rughtfraße 6). Dem Walddinenständiger H. G. G. Willer ein S. (Rughtfraße 6). Dem Volleitraße 63. Dem Volleitraße 63. Dem Volleitraße 63. Dem Volleitraße 63. Dem Woodliticher G. R. Germann eine Z. (Große Brunnenstraße 63). Dem Schulmander (B. Rughamann ein Z. (Große Brunnenstraße 63). Ere Schulmen eine Z. (Große Brunnenstraße 64). Des unbef. abw. Schäfer Wilching Z. T. B. Gertraße G. Großenter M. G. Modeltr

Bur bie Redaftion verantwortlid): Rich. 3lige in Salle.

Bereinigte Schmiede Deutschlands.

Sonnabend den 1. Dez. abende 8 Uhr im Rofenthal, Weidenplan 4 VII. Stiftungsfest



Bongert, Chenter und Ball. Das Komitee.



I. Volks-Unterhaltungs-Abend

Sonntag den 2. Desember er. abende 8 Uhr (punftlich) im großen Saale bes "Prinz Karl"

Bortrag von Srn. Dr. Herm, Pachnicke-Berlin. Gefungsvorträge vom Sandwerter Bildungsverein. Lebende Bilder. Mufitalifche Aufführun Mufitalifche Aufführungen.

Programm welches sum Eintritt berechtigt. 10 Pf.
Gintag 7 Uhr. Die Zaaltbüren werben um 8 Uhr gelchloffen.

Der Volksbildungsverein.

Programme find at haben bei den Kerrei. Steinbrecher & Jasper,
Geithtt. 59. F. Strempel, Meriburgette. Paul Grimm, Richtichheben.

B. Wegner, Schätgeite. 16. A. Hoffmann, u. Schulte. Max Stoye,
am Michedplag R. Jacoby, Drenbanptjirage 2. B. Liebau, Mannichelinaße.

Bon levi ab fintre ich mur die besten hiefigen Roggen= u. Weizenmehle

ber Böffberger Wilhte in den billighter Seelien.
Roggenmeht I. II. III. Sorte.
III. Sorte.
Implieht Gustav Thomas, Thorstr. 34.

Ausverkauf sämti. Damen- u. Kinderhüte

Massettem in Seide, Plüsch u. Wolle fehr billig.

J. Meincke Nachs.

Salle a. S., große Ulrichstraße 24.

3m Bertage ber Samburger Buchdruderei und Berlagsanftalt Auer & Co. in Samburg ift erichienen:

Nene Welt-Kalender

für 1895.

Reunzehnter Jahrgang.

Inhalt: Acidenten. Boitweien ic. Gwigleife Kalender. Täckerie und Brüfe Kalender. Statistickes. Das Wachstum der deutliche Spalademotratie. Nieddick. Messen und Martie. Im Kreislauf des Jahres. So oder so! Von Schuich Wersten und Martie. Im Kreislauf des Jahres. So oder so. Von Schuich Werst und Mithrationen. Der große englische Bergmannsfirest (mit Allustration). Bilt und Donner. Son Cswald Wohler und Allustration. Weither Kalendarten von Kalend. Von Mithrationen. Der Große wie Kalendarten von Kalend. Von Weither der Schuler. Von Schuler Christophen und Kalendarten der Schuler. Von Schuler die Kalendarten Geschaft. Besiegt, nicht überwunden. Erzählung von Robert Schwichtel (mit Jährationen. Zermontow. Mit Gelicht. Das Erdinarten. Bon Dr. S. Lux. Die Erschelungen auf der Sonne und ihre dehichte Bestengeichet. Kon Franz heumann. Sommermorgen. Gelicht von Joh. Gereges. Meter Ansgradungen in Bonnech und Jähration.— Die Weischerfunge. Bon Wilhelm Weis. Celestrickes Schmieden. Die Kelestrickes Schmieden. Die Kelestrickes Schmieden. Weische Weische Weischlicht und Schwieder werden der Verlagen und Kelestricken der Schwieden der Schwieden der Verlagen und Kelestricken der Verlagen der Verl

Bu begieben durch

Breis 50 Bf.
Die Bolksbuchhandlung

Stadt-Theater in Salle.

68. Borit 130. November.
68. Borit. 15. Borit. außer Abonnem.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 11 Uh.
Einmaliges Gafthiel des Kammerfängers Max Alvary.
Wit verstärttem Orchester.

Die Meifterfinger u. Nürnberg

Juk Paktistenniger v. Autovorte Fanddung in 3 Aufgigen d. N. Beganer. Berfonen d. Sander. Herbeiten Sans Sands Sands

llrid Entunge framer Lugnfin Wofer. G. Marfgraf. Schneider G. Marfgraf. Sernanu Trtel, Seiten jieder Julius Bauer. Schwarz Strumpi Methur Runge. Crin Schröder.

nieder Jamine Jamine Boner.
Dedmarz Strambi wirter Ausgeber Jamine Mrthur Klunge. Sans Folg. Studieridm. Ein Edgröder.
Wather Etolsing. ein 1.
Witter aus Franken.
David Sachlens Lehr Warffloarna G.
Ditte Abganers Tochter Ein Breuer.
Magdal. Gwas Amme Martha Nothe.
Gin Machmödere D. Echumocher.
Binger und Franken aller Jünite. Gefellen Lehrbuben. Mädechen. Bolf.
Die Chöre im 9. Alt werden nuter gefalliger Mitwirtung des Sandwerter.
Wildingspereins ausgeführt.
Der 1. Aufgung pietet in der Aufbarinentriche im Mirmberg, der 2. in der Ertoße
bor den Sänken Bonners und Sachs,
bie erste Sälife des dritten in Sans
Sachlens Berffant. die weiter Sälife
bei der Salife des dritten in Sans
Sachlens Berffant. die weiter Sälife
dit dingelt vom der Legnit, im fernen
Sintergunde die Eadt Mirmberg.
Nach dem 1. Alt 10 Minuten. nach dem
2 Mfte 15 Minuten. Laufe.

Sonnabend den 1. Dezember. 69. Borft. - 16. Borft aufter Abonnem Mahause Sang Wone. Luftipiet in 4 Affen von Bift. Sardon

Walhalla-Theater.

Freitag ben 30. November

Abschied&Benefiz r Anna und Sigmund Linné lettes Aluftreten

jämtlicher Künftler! Die drei Palmers, Bravour-Luft Tie drei Palmers, Bravou Luft-gumunitter um litegenden Trape, Die Charles Trevally Truppe, Eine Bartere Affrobaten. Meifre. Skroggs und Marnitz, Ropfe und Sonde Comitibritien. Brothers Meller, Cysentriter und Burtest Ab-midianten. Mr. Paolo, Jongleur auf der rollenden Shagel. Araufeln Glara Gonrad, Licer- und Belger-ingerim. Die Geschwister Anna und Sigmund Linné, Original Ge-tangs- und baratter-Quettiften. Beginn 8 lbr. Ende 11 llbr.

Sozialdem. Berein

sit delle und den Zaaltreis.
Tieringen Mitglieder, undle tängere geit mit ihren Monatsbeirägen im Mitglieder, undle tängere geit mit ihren Monatsbeirägen im Mitglieder inde werden böllicht erinde, ihren Berpflichtungen nachzulommen (8 5 d. St.). Beträge werden, außer in den Berlammlungen auch in der Bohnung des Kafiferers Gen. O. Voigt, Beflingfir. 3, entgaengenommen.

Ter Borfand.

National-Theater.

Geifffraße 42. Donnerstag ben 29. November. Gaftipiel bes oberbaprifchen En-fembles D' Münchner. Almenranfd n. Gdelweiß.

Bolfestüd mit Gesang und Tanz in 4 Aften von Louis Ströhl. Ausang 8 Uhr. Freitag den 30. Rovember.

Freitag ben 30. November. Der Probenbauer. mit Gelang in 4 Aften

birgspoffe mit Gefang in 4 21 von harti Mitins. Alles Nähere durch die Platate Schlachtefest.









Reinftes Stettiner Speise-Fett if. Braunichweiger Wurst=Fett

Biund 45 g.

ff. Solsteiner

Tafelbutter Biund 1 DRf.

Holst. Butterholg. Mittelwache 9, Effe Eteg.



Gummiartikel Säuglinge und Bochnerinnen

Mund-Watten. Verband-

Binden, Verbandftoffe.

E. Walthers Nachf. Moritawinger 1 und Steinweg 26.

Ein Baar Langftiefeln gu verfaufen Spige 20. Rehrmehi billig ju vertaufen Baderei Saalberg 1.

Abreiss-Kalender.

Preis 50 Pf.

Bu begieben burch Die Bolfebuchhandlung,

Wöbergage 1.
Note, Lebere, Schwartenwurft.
Schmeer und Kettfleisch 5/4 Bis. fit.
3 Mart. nageres Echweinefeisch
5 Bis. 3 Mart. 5 Bis. fetten Sved
3 M. Schlade 11 Knachwurft vert.
E. Wehrmann, Wörmligeritz. 106.

Chwarzbrot, groß und L. Sorte & Binnd 50 Bf. II. "6½" 50 empf. Otto Hänel, Geifffr. 46.

Wer zerstört die Familie?

Bon Gustav Kessler Preis 10 Pf.

Bu begieben burch

Die Bolfebuchhandlung.

Pierseburg. Saite mein Mehl-, Viktualien-und Flaschenbier-Geschäft bei Bedarf beitens empfohlen bei außerge-wöhnlich billigen Preifen.

R. Ziesche, Bohmarkt 10.

Aepfel und Birnen verfause vom Kahn an der Treier brücke, Gimriger Schleuse, gu äußerstem Preis. Kahne.

Schuhtvaren

in Fitz und Leber fauft man am billizsten bei Nieuselorf. Schuhmachermeister, 39 Aibrechtstr. 39, vis-a-vis der Loge.

Lederfett, Schachtel 10 4.
Georg Zeisings Trogerien. ff. Rohlenangunder, Bad 57. Arohienausumoet, 16.3.
Georg Zeisings Trogerien.
3rr Anfertigung dem Eingeben,
Berumagsichtiten, Mellamationen und
anderen Schriftiguten un Mehörben
und Meiner Mehrlicht fich
C. Kräger, Langeltt. 28. 11.
Fächler Mediten des "Motedut".
Schulbmadergehift und Sehrting gelacht 28. Manndorf, Alberchitt. 39.
Munder Mehrlich und Schriftig
Mendert. Königliche.
Gine etetrische Mitmel mit allem 3g.
Gine etetrische Mitmel mit allem 3g.

Reichert, Monighrage. Eine eleftrische Mingel mit allem Zu hör zu verkaufen Böcftraße 4. Eine eletritite St. Bödftrage 4. Bajche zum Giangplätten wird an Kutschaffe 3. Ill. genommen

avzoir I. Jan. au verm. Bo. sagt d. Exp. Wool. Jim. au verm. Tanbenfth. 1.1. Britle verl. von Böllbergerung nach zubwigstr. 23. l. Bitte bas. gag. Bel. abs. Eine Junalibenfarte verforen. Höhngeben in der Exped. des Bolfsblatt. 2. L. Britle verlengen. Bersonen. welche gestern morgen die Adomassiesfraße passierten und Augengengen waren, als ich deim Raufmann de oppe au Kalle fam, werden gebeten, der werten Boressen zu Kellen Ziecherstraße. 32, d. r., absugeden.

Rieiner Beitbürger angefommen. Bilhelm Bilsbort und Fran.

Berlag und für tie Inferate verantwortlich: Mug. @ : 08. Salle. Drud bet D. Meichen Genogenta ande Buchbrufrei je. G. m. t. S.) Solle

